

Für die Zukunft der individuellen Mobilität - Sechs Bausteine des VDIK

Transformation in der Automobilwirtschaft unterstützen,
Rahmenbedingungen für die Elektromobilität schaffen und
individuelle Mobilität nicht verteuern

1. Bezahlbarkeit



2. Klimaneutralität



3. Offener & fairer Wettbewerb



4. Digitalisierung & Vernetzung



5. Nachhaltigkeit



6. Standortattraktivität



Der Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller (VDIK) – Gemeinsam für eine bezahlbare und nachhaltige Mobilität in Deutschland

Der Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller (VDIK) vertritt seit 1952 die Interessen der internationalen Pkw- und Nutzfahrzeughersteller in Deutschland, ihm gehören derzeit 38 Marken aus 14 Ländern an.

Internationale Hersteller verkaufen hierzulande jährlich rund 1,2 Millionen Pkw. Das entspricht einem Marktanteil von mehr als 40 Prozent. Hinzu kommen rund 120.000 Nutzfahrzeuge. Die internationalen Hersteller sorgen in Deutschland für einen Jahresumsatz von ca. 50 Mrd. Euro und sichern über 100.000 Arbeitsplätze bei den 12.000 angeschlossenen Händlerstützpunkten und Vertriebszentren. Die Internationalen Hersteller sind zudem wichtige Kunden der deutschen Automobilzulieferer.

Sechs Bausteine: Positionen der Internationalen Kraftfahrzeughersteller zu den zentralen Themen der Automobilwirtschaft

Bezahlbarkeit

Individuelle Mobilität muss sowohl bei der Anschaffung von Fahrzeugen als auch bei den Betriebs- und Servicekosten bezahlbar bleiben. Die internationalen Kraftfahrzeughersteller setzen sich deshalb dafür ein, dass sich individuelle Mobilität nicht noch weiter verteuert und ein noch besseres Angebot günstiger Fahrzeuge in allen Segmenten und Antriebsarten geschaffen wird.

1. Bezahlbarkeit



2. Klimaneutralität



Klimaneutralität

Der VDIK bekennt sich zu den europäischen und nationalen Klimazielen bei gleichzeitiger Technologieoffenheit. Dazu gehören auch die Entscheidungen der Europäischen Kommission für das Jahr 2035. Dem Hochlauf der Elektromobilität kommt für das Ziel der CO₂-Neutralität eine besondere Rolle zu. Auch klimaneutrale

Kraftstoffe sollten in der Mobilität stärker genutzt werden. Sie können für die Reduzierung der CO₂-Emissionen des Fahrzeugbestands einen Beitrag leisten.

Offener und fairer Wettbewerb

Der VDIK setzt sich gegen Protektionismus und für möglichst wenig Zugangshemmnisse für den eigenen Markt ein - gleiche Regeln für alle Marktteilnehmer. Wir sind für einen fairen Wettbewerb innerhalb der Automobilwirtschaft. Damit Fahrzeug- und Kundendaten sicher sind, müssen Datenzugriff und Datenaustausch geschützt bleiben.

3. Offener & fairer Wettbewerb



4. Digitalisierung & Vernetzung



Digitalisierung und Vernetzung

Autonomes Fahren ist eine Schlüsseltechnologie für eine innovative, saubere, barrierefreie und bezahlbare Mobilität. Wir glauben an die Vision der automatisierten Mobilität und unterstützen die Entwicklung von Rahmenbedingungen für alle fünf Stufen bis hin

zum autonomen Fahren. Grundlagen sind schnelle und zuverlässige Kommunikationsnetze, der VDIK setzt sich deshalb auch für den Ausbau der digitalen Infrastruktur ein.

Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft

Der VDIK setzt sich dafür ein, dass Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft bei der Fahrzeugproduktion zum Schutz von Umwelt und Gesundheit weiter verstärkt werden. Die Ressourceneffizienz soll verbessert werden, damit bis 2030 ein Recyclinganteil von 35% erreicht werden kann.

5. Nachhaltigkeit



6. Standortattraktivität



Standortattraktivität

Nur in einem förderlichen wirtschaftlichen Umfeld ist die Klimawende im Verkehr erreichbar. Deshalb setzt sich der VDIK für mehr wirtschaftliche Dynamik und Wachstum der deutschen Wirtschaft ein. Dafür braucht es auch Signale aus der Politik wie etwa Bürokratieabbau, stärkere Digitalisierung, Steuererleichterungen und Anreize für zusätzliche Fachkräfte.

Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V.

Ansprechpartner:

Stefan Meyer, Leiter Politik und Kommunikation